

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 489. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Indra“ . . . F. v. Flotow
2. Adagio L. v. Beethoven
3. Ballszene J. Mayseder
4. Ballettmusik aus der Oper „Rienzi“ . . . R. Wagner
5. Ouverture zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ . . . W. A. Mozart
6. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied F. v. Blon
7. Fantasie aus der Oper „Ernani“ . . . G. Verdi
8. Wein, Wein und Gesang, Walzer . . . Joh. Strauss

Abend-Konzert.

8 Uhr. 490. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Nordische Sennfahrt, Ouverture . . . N. W. Gade
2. Zwischenaktmusik und Quartett aus der Oper „Martha“ . . . F. v. Flotow
3. Tongedicht O. Köhler
4. Finale aus der Oper „Euryanthe“ . . . C. M. v. Weber
5. Ouverture z. Oper „Die Zigeunerin“ . . . W. Balfe
6. Variationen aus dem A-dur-Quartett . . . L. v. Beethoven
7. Fantasie aus der Oper „Die weiße Dame“ A. Boieldieu

KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20.

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE.**Taunus-Wein- u. Likör-Stube**

Telephon 5978.

Rheinstrasse 19.

Telephon 5978.

Vornehmste Aufenthaltsräume.

Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

Künstler-Konzerte.**Park-Hotel Wilhelmstr. 36.**

585

Von 12—2 Uhr im Biersaal

Einheitstisch zu Mk. 2.20.

(Schöne Zimmer mit voller Verpflegung.)

Reisen Sie nicht ab

ohne Ihr Gepäck versichert zu haben.

Je Mk. 1000 Versicherungswert Mk. 2 Prämie.

Auskunft und sofortige Ausstellung von Policen durch

Born & Schottenfels

590

Hotel Nassauer Hof. Tel. 680.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge Michelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:

Freitag, abends 5.15 Uhr

Militärgottesdienst

und Predigt.

Sabbath, morgens 9.00 .

nachmittags 3.00 .

Ausgang, 6.00 .

Wochentage, morgens 7.00 Uhr.

abends 5.00

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet

Dienstagnachm. von 3—4 1/2 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 25. Oktober 1917.

231. Vorstellung.

6. Vorstellung. Abonnement B.

Dienst- u. Freipolster sind aufgehoben.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauss.

Text nach Meilhac und Halévy von

C. Hauffner und Richard Genée.

(Im 2. Akt „Morgenblätter“ und

„Radetzky-Marsch“ von Joh. Strauss,

getanzt von Frä. Hannelore Ziegler

vom Grossh. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.)

Anfang 8 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.

Donnerstag, den 25. Oktober 1917.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- und Fünzigerkarten gültig

gegen Nachzahlung auf I. Rangloge,

I. Rangbalkon, Orchestersessel und

I. Sperrsitze I. Mk., II. Sperrsitze 50 Pfg.,

II. Rang und Balkon 25 Pfg.

1. Kammermusik-Abend.

— Zum 6. Male. —

Liebe.

Eine Tragödie in 5 Akten von

Anton Wildgans.

Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 288

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Donnerstag, den 25. Oktober 1917.

Abends 7 Uhr.

Ungerades Abonnement.

19. Vorstellung im Abonnement.

Abonnementkarten Nr. 19.

Neuheit!

Erstaufführung.

Susannens Geheimnis.

Oper in einem Aufzuge von Ermanno

Wolf-Ferrari.

Hierauf:

Der Weg durchs Fenster

Oper in einem Aufzuge von Paul

Weissleder.

**Literarische Gesellschaft Wiesbaden.**

E. V.

Donnerstag, den 25. Oktober 1917,
abends 8 1/2 Uhr, pünktlich im
Saale des Zivilkasinos, Friedrichstr. 22.**I. Vortragsabend**

des Dramaturgen Herrn Adolph Tönnies

„Der weisse Fächer“ von

Hugo von Hofmannsthal.

„Esther“ von Grillparzer.

Einzelkarten für Nichtmitglieder

der Abendkasse zu 1.50 Mk. Cykluskarten

für vier Vorträge 5 Mk.

Nach Beginn des Vortrags bleiben

Türen bis zur Pause geschlossen.

Der Vorstand.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!**Kinephon-Theater**

552 Taunusstrasse 1

Vornehme Lichtspiele.

Hedda Vernon

die talentvolle, anmutige Künstlerin

in

Die roten Schuhe

Spannendes Detektiv-Schauspiel in

4 Akten.

Vendetta

der Roman eines Vergessenen

von Marie Corelli.

Künstler-Musik.

Thalia.

Kirchgasse 72 • Telephon

Mittwoch, den 24. bis Freitag,

den 26. Oktober.

Nachmittags 4. 6 und 8 Uhr.

Nur 3täg. Gastspiel der Berliner

Jagdthier-Gesellschaft Berlin

Im Banne des schwarzen**Erdteils!**

Zweiter Teil des Filmabenteuers

Afrikaforschers Robert Schumann

„Aus der afrikanischen

Wildnis“.

Vollständig neues Programm

packenden bisher noch nie gesehener

Raubtierjagden.

Erläuternder fesselnder Vortrag

Schilderungen und Erläuterungen

des Expeditionsteilnehmers

Carlhaus Nicolai.

Schüler und Jugendliche haben

Nachm. Zutritt (35. 65 u. 90 Pfg.)

Trotz der hohen Spesen keine

Preiserhöhung.

Schaltern 21 und 22, aller übrigen Renten an den
Schaltern 1—4 statt.**Hof und Gesellschaft.**

Die Rote Kreuz-Medaille erster Klasse erhielten die Kronprinzessin, Prinzessin Eitel Friedrich, Prinzessin Adalbert, Prinzessin August Wilhelm, Prinzessin Friedrich Wilhelm, die Prinzessinnen Stephanie und Marie von Hohenzollern, Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern, Fürstin Alexandra zu Hohenlohe-Langenburg und die Gräfin von Ruppin, die Gemahlin des Prinzen Oskar von Preussen.

Geheimer Medizinalrat Exzellenz Dr. Zunker, der Leibarzt der Kaiserin, ist plötzlich 70jährig gestorben. Er war Generalarzt à la suite des Sanitätskorps mit dem Range als Generalmajor.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Die Tagebücher König Ludwigs I. von Bayern werden einer testamentarischen Bestimmung gemäß 50 Jahre nach seinem Tode, am 28. Februar 1918, zur Veröffentlichung frei. Über den Inhalt der Tagebücher, die er in sieben schweren Koffern noch auf seiner letzten Reise nach Nizza, wo er auch starb, mit sich führte, hat der König zu Lebzeiten selber gesagt: „Den ganzen Menschen muss man aus Memoiren kennen lernen.“ Die Veröffentlichung wird jedenfalls das interessanteste Memoirenwerk sein, das seit Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ und Hohenlohes „Denkwürdigkeiten“ dem Publikum zugänglich gemacht wurde.

— Der erste ordentliche weibliche Professor in Deutschland. Fräulein Dr. Marie Elisabeth Lüders, die nach ihrer im Dienste des Generalkommandos in Belgien geleisteten sozialen Hilfsarbeit ins Kriegsam berufen und mit der Organisation der Frauenarbeit in Deutschland betraut war, hat einen Ruf als ordentlicher Professor für Sozialpolitik an die neugegründete Leopolds-Akademie in Detmold erhalten.

— Hauptmanns „Winterballade“, die neue dramatische Dichtung, hatte in Berlin bei Reinhardt bei der Uraufführung Erfolg. Die Presse verhält sich reserviert, man schreibt u. a.: „Wie die Zukunft über dieses Werk urteilen wird, bleibt abzuwarten. Hauptmann hat die Anregung von einer Erzählung Selma Lagerlöfs „Herrn Arnes Schatz“ empfangen; sie nennt sich Roman, ist aber ein Märchen, das von vielen Schrecken, aber von noch grösserer Anmut erfüllt ist. Aus einem Massenraubmord entwickelt sich das Herzensspiel zwischen einem der Mörder und dem Mädchen, das als einziges Mitglied der Familie dem Blutbad entronnen ist. Das Mädchen, im wilden Widerspiel der Gefühle, opfert sich schließlich selbst, weil ihr das Recht noch höher steht als ihre Liebe. Sie bleibt im Leser als das rührende Bild eines reinen Wesens haften, das zwischen Hass und Zärtlichkeit zerrieben wird. Hauptmann greift viel aus diesem Märchen auf, nur dass er mehr den männlichen Helden in den Vordergrund bringt. Er steigert es aus den Grenzen des Naiven ins Nervöse, ja, ins Pathologische, aus der Schlichtheit in eine wirbelnde Verwickeltheit. Das gibt einzelne Szenen von starkem Augenblicksschall und -schimmer, gibt einige Schauer und gewährt auch den Darstellern reiche Gelegenheit, sich auszuwirken. Nur in einer letzten, sehr unvor-

bereiteten Schlusswendung fühlen wir wieder Mann so, wie wir ihn lieben.

ar. Die Künstlerwerkstätten und die Kohlenbrenner. Unter den freien Berufen, die durch die Kohlenbrenner die Wintermonate in ihrem Schaffen fast ganz ausgelegt zu werden drohen, stehen die bildenden Künstler oben. Diese Notlage hat die Vertreter der Kunst, die Akademie der Künste u. a. zu Schritten bei den maßgebenden Stellen veranlasst. Sie sind abschlägig beschieden worden. Einem erneuten Versuche der Künstler, ihr Recht auf Winterarbeit durchzusetzen, ist voller Erfolg zu wünschen. Die Künstler dürfen für ihre Werkstätten den Bildhauern, ungeschützt von allen Seiten zu Erde, und die durch ihre Größe, ihre Lage nach Norden, ihre ausgedehnten Fensterflächen besonders besonders heizbar sind, dasselbe beanspruchen wie andere Gewerbe, das heisst das Recht, als Kohlenbezieher für ihre Gewerberäume die dafür ausgesetzte Sonderbewilligung zugewiesen zu bekommen.

Reise und Verkehr.

— Die Förderung des deutschen Reiselebens. Die Tagung in Eisenach des Bundes deutscher Verkehrsvereine beschäftigte sich auch mit dem Arbeitsplan der kommenden Zeit. Zu den Plänen gehören Ausbau der durch Bild und Film, Verbesserung und Ausbau der öffentlichen Auskunftsstellen, Maßnahmen für eine bessere Bildung der Verkehrspolitiker, Einführung einer einheitlichen Fremdenverkehrsstatistik, Veranstaltung von Wandervorträgen und Unterhaltungsabenden.

Gepäck zur Bahn.
Eil- u. Frachtgut.
Reisebureau.
Tel. 12, 124 u. 242.
Büro: Nikolastr. 5 u.
Kaiser-Friedr.-Platz 2
Gegründet 1842.

L. RETTENMAYER

Gepäck-Abholung
Verpackung.
Möbeltransport und Lager

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 26. Oktober.

4 Uhr: Kein Konzert.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

II. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solist: Herr Arnold Földes (Violoncello).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Zum ersten Male:
Wilhelm Mauke: I. Sinfonie.
2. A. Dvorák: Konzert für Violoncello und Orchester.
a) Allegro.
b) Adagio ma non troppo.
c) Allegro moderato.
Herr Arnold Földes.
3. L. van Beethoven: Symphonie Nr. 4 in B-dur.
a) Adagio. — Allegro vivace.
b) Adagio.
c) Allegro vivace.
d) Finale — Allegro ma non troppo.
4. Violoncello-Vorträge mit Orchesterbegleitung:
a) C. Cui: Cantabile.
b) D. Popper: Elfentanz.
Herr Arnold Földes.

Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Abonnementspreise für sämtliche 12 Konzerte		Einzelpreise	
Logensitz	48.— Mk.	5.— Mk.	
Mittelgalerie 1. und 2. Reihe	36.—	4.—	
I. Parkett 1. bis 20. Reihe	36.—	4.—	
21. bis 26. Reihe	30.—	3.—	
Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe	24.—	2.50	
Ranggalerie	24.—	2.50	
II. Parkett	24.—	2.50	
Ranggalerie Rückseite	2.—		

Ranggalerie Rückseite wird im Abonnement nicht abgegeben.
Die Vorauszahlung von Abonnementskarten geschieht durch die Hauptkasse der Kurverwaltung an Wochentagen vormittags von 9 bis 12 1/2 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr gegen Zahlung.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten:
12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk., 12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk. Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Samstag, den 27. Oktober.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 28. Oktober.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 29. Oktober.

4 und 8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

Dienstag, den 30. Oktober.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 31. Oktober.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Geistliches Kammerkonzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Donnerstag, den 1. November (Allerheiligen).

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 2. November (Allerseelen).

4 Uhr: Kein Konzert.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

III. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solist: Herr Franz v. Vecsey (Violine).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.
Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag, den 28. Oktober, morgens 9 Uhr an der Tageskasse im Kurhaus.

Samstag, den 3. November.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 4. November.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 7 Uhr im grossen Saale:

Hauptprobe zu der

1. Aufführung 1917/18 des Cäcilien-Vereins Wiesbaden.
(Änderungen vorbehalten).

Städtische Kurverwaltung.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 193.

Donnerstag, den 25. Oktober 1917.

5. Jahrgang Nr. 193.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 26. Oktober 1. Jg., nachmittags 4 Uhr in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bewilligung von 20.000 M. zur Beschaffung von Liebesgaben für die im Felde stehenden Wiesbadener Truppen. Der. Fin.-A.
2. Antrag auf Weitererhebung der Vermögenssteuer in dem für das laufende Jahr bereits beschlossenen verminderten Umfang. Der. Fin.-A.
3. Festlegung des Witwen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen des gefallenen Oberfeuerwehrmannes Karl Euler.
4. Reuwahl eines Armenpflegers für das 2. Quartier im XI. Armenbezirk.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1917.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Verammlung.

Ausgabe von Kartoffeln und Anmeldung zur Einkellierung für den Winterbedarf.

Die Ausgabe erfolgt in der Turnhalle Bleichstraße wird Mittwoch, den 24. Oktober, abends aufgehoben.

Von Donnerstag, den 26. Oktober ab werden

- a) Kartoffelkarten für die Einkellierung ausgegeben im Lebensmittelamt für Einwohner (alters Museum) Zimmer 5.
- b) Anträge auf Einkellierung entgegengenommen beim städtischen Kartoffelamt, Friedrichstraße 9, II. St.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Die Kunden, die sich bei der Firma
H. H. Albrechtstraße 24,
hatten einschreiben lassen, sind an die Firma
H. H. Albrechtstraße 36,
übergeben worden. Diese Kunden können also nur in der
zuletzt genannten Kartoffelverkaufsstelle Kartoffeln erhalten.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für einige unter General- und Berufsvormundschaft stehende Kinder — Knaben und Mädchen — werden zum Zwecke späterer Annahme an Kindesstatt geeignete Personen sofort gesucht. Meldungen unter Angabe der Bedingungen werden im Rät. Verwaltungsbüro, Marktstr. 1, Zimmer 17, vormittags zwischen 9 bis 12 Uhr entgegengenommen.

Auch können die Meldungen auf schriftlichem Wege erfolgen.

629

Der General- und Berufsvormund.

Raumann, Magistrats-Sekretär.

Laden-Vermietung.

In den Kolonnaden sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1919 folgende Läden anderweitig vermietet werden und zwar:

a) in der neuen Kolonnade:

Bogen Nr. 38—39 mit 1 darüber liegenden Raum.

b) in der alten Kolonnade:

Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen.

20—21 1 Raum.

Die beiden letzten Läden werden auch zusammen abgegeben.

Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1917.

Städtische Kurverwaltung.

Brennstoffverteilung.

1. Brennstoffarten.

Mit November soll das System der festen Kundenschaft für die Brennstoffverteilung eingeführt werden. Die in Kraft befindliche Brennstoffkarte wird behufs Verwendung als Gegenkarte eingelegt und an deren Stelle eine andere Karte als Kundenkarte ausgegeben.

Die Haushaltungen müssen bei dem Austausch dieser Karten angeben, von welchem Kohlenhändler sie in Zukunft Brennstoffe beziehen wollen. Beide Karten werden dann mit dem Namen des Kohlenhändlers versehen. Der Magistrat behält sich die Befugnis an, eine andere als die gewählte Kohlenhandlung vor. Die den Haushaltungen ausgehändigte Kundenkarte muß von diesen mit der Nummer des Haushaltungsbandweises, sowie mit dem Namen und der Wohnung des Haushaltes versehen werden.

Zum Brennstoffverkauf zugelassen sind sämtliche Kohlenhandlungen und Konsumvereine, die Kohlenhandel bisher betrieben haben. Die namentliche Liste ist im Markenaussgabebureau angehängt und im Kohlenamt ausgelegt.

2. Brennstoffarten.

An jede Haushaltung soll eine Brennstoffkarte nach dem System der festen Kundenschaft in 2 Stufen ausgegeben werden, die sich durch ein Farbband unterscheiden. Die Karten sind mit der Nummer des Haushaltungsbandweises, dem Namen und der Wohnung der Haushaltung zu versehen. Die Karte ohne Farbband ist für den Verbraucher selbst bestimmt, während die Karte mit Farbband als Gegenkarte dienen soll. Über die Verwendung dieser Karten bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

3. Ausgabe der Karten.

Die Ausgabe der Kohlen- und Holzarten erfolgt in der Zeit vom 23. Oktober bis 3. November im ehemaligen Museum, 2. Stock Zimmer 43/45, während der Dienststunden von 8 1/2 bis 12 1/2 und von 3 bis 5 Uhr und zwar an Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

A Dienstag, den 23. Oktober,

B Mittwoch, den 24. Oktober,

C—E Donnerstag, den 25. Oktober,
F—G Freitag, den 26. Oktober,
H—J Samstag, den 27. Oktober,
K Sonntag, den 28. Oktober,
L—M Dienstag, den 30. Oktober,
N—R Mittwoch, den 31. Oktober,
S Donnerstag, den 1. November,
T—Z Freitag, den 2. November,
A—Z Samstag, den 3. November.

Vorzulegen sind:
der Haushaltsbandweiser,
die Markenaussgabekarte,
die Brennstoffkarte.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizeiverordnung vom 20. Februar 1911, betreffend die Ordnung für die Benutzung der öffentlichen Plätze, wird hiermit aufgeführt, dass die Benutzung der öffentlichen Plätze bis zum 31. Oktober 1917 einzureichen.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1917.

Der 1. Polizei-Bezirk.

gez. von v. S. v. S.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastrasse in der Schwalbacher Gasse wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschließlich 13. Okt. von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen für den Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1917.

Städtisches Amt.

Wiesbadener Nachrichten.

Morgentrunk. Zur Herstellung einer Tasse brauchen wir ein bis zwei Teelöffel. Man rührt das in einem Gefäß mit wenig heissem Wasser zu einem Brei an, dann heissem Wasser in entsprechender Menge hinzu und diese Mischung zwei bis drei Minuten lang kochen. Nach dem Abkühlen fügt man Salz oder Zucker zu. Das Getränk besteht aus Wasser und Kohlenhydraten.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.